

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

29.1.1819 (Nr. 29)



# Karlruher Zeitung.

Nr. 29.

Freitag, den 29. Jan.

1819.

Baden. (Mannheim, Bruchsal, Freiburg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen — Frankreich. (Paris, Straßburg.) — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. (Ankunft des Kaisers zu Petersburg.) — Schweiz. — Amerika.

## Baden.

**Mannheim.** Durch die am 25. d. von dem sieben-  
ten Stadtdistrikte vorgenommene Abstimmung wurden  
folgende hiesige Einwohner als Wahlmänner erwählt:  
Gastwirth Joh. Jakob Reinhardt, Schuhmachermeister  
Wilhelm Gerlach, Weinhändler Jakob Sperling, Le-  
derhändler Michael Gernand, Weinhändler Christoph  
Sauerbeck, Bierbrauer Melchior Grohe; und bei der  
am 26. vom achten Stadtdistrikte vorgenommenen Ab-  
stimmung: Bierbrauer Emanuel Zober, Handelsmann  
Philipp Schaaf, Schuhmachermeister Peter Hüttenber-  
ger, Schreinermeister Jakob Elias Gerlach.

**Bruchsal, den 26. Jan.** Bei den am 18. d. be-  
gonnenen und heute geendigten Wahlen sind durch die  
Mehrheit der Stimmen zu Wahlmännern ernannt wor-  
den: Valentin Barth, Bad. Hofwirth; Berberich, Stadt-  
rentmeister; Michel Binkert, Färbermeister; Kreuzburg,  
Stadtrath und Handelsmann; Lorenz Eberhart, Mit-  
terwirth; Pet. Jos. Fehner, Rappewirth; Joseph  
Frey, Kiesenwirth; Gubmann, Oberamtmann; Gutsch,  
Stadtrath und Baldhornwirth; Huel, Stadtamtsrevis-  
sor; Franz Kayser, Schneidermeister; Johannes Keller,  
Bauer; Joseph Kirch, Posthalter; Franz Köbner,  
Stadtrath und Uhrmacher; Franz Köbner, Handels-  
mann; Anton Kramer, Koppwirth; Lorenz Mack,  
Stadtrath und Maurermeister; Georg Wilhelm Mohr,  
Bäckermeister; Philipp Morik, Stadtrath und Stadt-  
lieutenant; Morik Neubeck, Schneidermeister; Franz  
Prestinari, Handelsmann; Johannes Prestinari, Han-  
delsmann; Jakob Schäfer, Rathbürgermeister; Franz  
Peter Schmidt, Bierbrauer; Schäpfler, geistlicher Rath  
und Stadtpfarrer; Schwarz, Baumeister; Franz Mar-  
tin Siegel, Handelsmann; Anton Ursini, Stadtrath  
und Wolfwirth; Bernhard Volk, Hirschwirth; Weber,  
Oberbürgermeister; Georg Wenglein, Kießermeister,  
Peter Wurm, Schwanwirth.

**Freiburg.** Bei der am 25. d. geschlossenen Wahl  
der Wahlmänner im zweiten hiesigen Stadtdistrikt oder

im Augustinerviertel sind durch Mehrheit der Stimmen  
zu Wahlmännern ernannt worden: Stadtrath Franz de  
Paula Kapferer, Stadtrath Fidel Madre, Stadtrath  
Thomas Stuh, Stadtrath Heinrich Kapferer, Stadt-  
rath Alois Wagner, Junftmeister Kaiser, Stadtrath  
Franz Xaver Stein, Post-Stallmeister Paul Weigel.

## Freie Stadt Frankfurt.

**Frankfurt, den 27. Jan.** Der kön. baier. außeror-  
dentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister zu Lon-  
don, Hr. v. Pfessel, in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen  
Territorialausgleichungskommission akkreditirt, befindet  
sich seit vorgestern hier. — In einigen unserer Nach-  
barzeitungen (zu Mainz und Wiesbaden) liest man fol-  
gende Erklärung des Redakteurs der Zeitung der freien  
Stadt Frankfurt, Dr. Bdru: „Ich ersuche Sie, fol-  
gendes in Ihr nächstes Blatt aufzunehmen: Von dem  
Polizeiamte der freien Stadt Frankfurt ist mir ein schrift-  
licher Befehl nachbemerkten wesentlichen Inhalts zuge-  
kommen: Von Seite der hiesigen Zensur geschah die  
Anzeige, in der Zeitung für die freie Stadt Frankfurt  
würden seit einiger Zeit diejenigen Stellen, welche von  
der Zensur gestrichen worden, mit Punkten oder Stri-  
chen durchschossen, um dadurch das Publikum aufmerk-  
sam zu machen, daß an dem durchschossenen Raume  
eine Stelle von der Zensur gestrichen worden. Da nun  
dieses Verfahren gegen alle Ordnung verstoße, so halte  
die Zensur sich verpflichtet, hiervon die Anzeige zu ma-  
chen, um weitere Resolutionen darüber zu veranlassen,  
worauf beschlossen wurde: 1. 2. 4) Die etwa durch die  
Zensur veranlaßten Lücken dürfen nicht mit Strichen oder  
Punkten durchschossen werden, vielmehr muß der Satz  
so zusammengerückt werden, daß keine Unterbrechung des  
Textes sichtbar wird. 5) Sollte, nachdem dieses be-  
folgt worden, am Ende des Blattes selbst ein leerer  
Raum übrig bleiben, so muß solcher entweder mit Ubers-  
tissements, welche schon die Zensur passiert sind, oder  
mit solchen politischen Artikeln, die kurz zuvor in andern  
hiesigen Zeitungen eine Aufnahme gefunden, ausgefüllt  
werden, und die Redaktion ist verbunden, zu dem Ende



stets für einen zureichenden Vorrath von dergleichen Avertissements oder Artikeln zu sorgen ic. Ich mache dieses in der Absicht bekannt, damit die Leser der Zeitung der freien Stadt Frankfurt wissen, welcher Schuld sie beizumessen haben, wenn künftig in diesem Blatte zuweilen unzusammenhängende und sinnlose Stellen, oder zur Ausfüllung der von der Zensur veranlaßten Lücken, abgeschmakte und unbedeutende Nachrichten vorkommen sollten. Ich bin willens, in einer eigenen kleinen Schrift alle Erfahrungen über die hiesige Zeitungszensur, die ich bisher gemacht habe, dem deutschen Volke mitzutheilen, damit es am nächsten 18. Oktober sich um so herzlicher erfreue.“

#### Sachsen.

Dresden, den 18. Jan. (Fortsetz.) Gestern Vormittags ertheilte der König dem königl. bayerischen Gen. Lieutenant und Gen. Adjutanten, Grafen Reuß III., und dem großherzogl. weimarischen Oberkammerherrn v. Wolfskeel, welche von ihren Höfen zur Abstattung der Glückwünsche wegen des Vermählungs-Jubiläums S. S. königl. M. hierher geschickt worden waren, Audienz. — Am letzten Tage des vorigen Jahrs hielt der neue Fürst von Anhalt-Plöß, Heinrich, seinen feierlichen Einzug in Köthen.

#### Frankreich.

Paris, den 25. Jan. Gestern war zahlreiche und glänzende Cour in den Tuilleries. Im Pallaste Civree-Bourbon wurde der 41. Geburtstag des Herzogs von Berry gefeiert.

Der Minister des Innern hat den öffentlichen Bibliotheken folgende zum Andenken berühmter Männer geschlagene Münzen zugeschickt: Linnäus, Lavater, Cervantes, Cimarosa, Rosziusto, Shakespeare, Galilei, Kopernikus, Haydn, Geyner, Vaco, Gluck. Sie sind von Erz und vortreflich gearbeitet.

General Excelmans ist dieser Tage hier angekommen.

Die Zwistigkeiten zwischen Talma und dem französischen Theater sind beigelegt; Talma bleibt, und wird den 27. zum erstenmal wieder in der Rolle des Oedip's auftreten.

In einem Kaffeehause zu Versailles ist am 18. d. ein Mädchen, das sich als Nähterin darin befand, von einem Garde du Corps von der Kompagnie d'Havre, wie es scheint, aus Muthwillen erschossen worden. Der Thäter gerieth dadurch ganz außer sich, und wollte sich mit seinem Degen selbst entleiben, woran er aber durch die Umstehenden gehindert wurde. Er hatte vorher die Pistole, die er, durch einen zu kurzen Ladstok irreführt, für nicht geladen hielt, viermal gegen sich selbst abgedrückt.

Das Assisengericht zu Alby hat am 15. d. über das Begehren der Sachwalter von Yence, Bessieres, Beynac und Constans, die Zivilpartei, Faaldez Sohn, in die Kosten der Zeugenvorladung zu verurtheilen, entschie-

den; dasselbe wurde verworfen, und die Kompensation jener Kosten ausgesprochen.

Strasburg, den 28. Jan. Unsere heutige Zeitung sagt in Beziehung auf den Bericht des Hrn. von Barante über das Tabakmonopol (S. Nr. 25): „Glücklicher Weise werden die Resultate jenes Berichts von der eigens niedergesetzten Kommission der Deputirtenkammer in unparteiische reifliche Ueberlegung gezogen werden; so will es die Regierung, so wollen es die beiden Kammern, und so erheischt es auch die Wichtigkeit der Eigenthums- und Kulturrechte, welche das Monopol verleiht. Das Elsaß darf also mit Gewißheit erwarten, daß seine Angelegenheit muthig verfochten, reiflich erörtert, und mit Gerechtigkeitsliebe und Wohlwollen unterstützt werden wird. In diesem einzig richtigen Standpunkte wird man sich leicht gegen den augenblicklichen Eindruck einseitiger und gewagter Angaben verwahren können. Der erste Artikel der Verfassungsarkunde sagt: Die Franzosen sind vor dem Gesetze gleich; und Artikel 9: Alles Eigenthum ist unantastbar. Der Ackermann, der die Abgabe von seinem Felde bezahlt, darf demnach hoffen, endlich wieder pflanzen zu dürfen, was ihm beliebt.“

#### Großbritannien.

London, den 20. Jan. Gestern fand sich Lord Castlereagh, seit seiner letzten Unpäßlichkeit, zum erstenmal wieder in dem Hotel des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ein, um einem Ministerialrathe, das von 3 bis 5 Uhr Nachmittags dauerte, beizuwohnen.

Der berühmte Hunt präsidirte dieser Tage eine Volksversammlung zu Manchester, die ziemlich lärmend war, jedoch ohne weitere Unordnungen abließ. Hunt zog in einem offenen Wagen unter Musik und unter Vortragung dreier Fahnen mit der Freiheitskappe in die Stadt ein.

Ueber die neulich erwähnten Zwistigkeiten zwischen Großbritannien und den Niederlanden in Ostindien (S. Nr. 22) erfährt man nun folgendes Nähere: Während des Kriegs hatte sich England der Insel Java, und unter andern der davon abhängigen Staaten des Sultans von Palembang, auf den Inseln Sumatra und Banka, bemächtigt. Auf letzterer befinden sich reiche Zinnbergwerke, wovon das gewonnene Zinn feiner und leichter zu schlagen ist, als das englische, und der holländischen Kompagnie jährlich 3,600,000 Fr. einbrachte. Der Sultan von Palembang war als Vasall der holländischen Kompagnie angesehen, und hatte holländische Besatzung in seiner Residenz. Nachdem England seine Besitzungen in Ostindien an Holland wieder abgetreten, der Sultan von Palembang aber von England, einem früher abgeschlossenen Traktat gemäß, für einen unabhängigen, unter seinem Schutz stehenden Monarchen angesehen war, beehrte dieser englische Besatzung zu seiner Sicherheit, und ertheilte den Engländern den ausschließlichen Handel in seinen Staaten. Nun aber ver-



langte der Statthalter auf Java, den alten Verträgen zufolge, daß der Sultan sich, wie ehemals, für einen holländ. Vasallen anerkenne, und befahl ihm, seine Staaten mit einem seiner Verwandten zu theilen. Zur Vollziehung des Befehls erschien ein holländischer Kommissär mit einer kleinen Eskadre und einiger Mannschaft. Da der Fürst sich nicht unterwerfen wollte, ließ er diesen, nebst dem engl. Residenten, Hauptmann Salmond, verhaften, die engl. Flagge abnehmen, und den neuen Sultan einsetzen, der sich als Vasall der Niederlande anerkannt hat. Gegen dieses Verfahren ist feierlich von engl. Seite protestirt, und bei der Regierung um Hülfe nachgesucht worden.

#### Italien.

Graf Capo d'Istria langte am 12. d. zu Venedig an, wo er sich bis zum 18. aufhalten wollte.

Der Herzog und die Herzogin von Calabrien kehrten am 9. d. von Rom nach Neapel zurück, wo früher auch der Erzherzog Palatinus angekommen war.

Die Zahl der in Rom zum katholischen Glauben übergegangenen deutschen Künstler ist, nach öffeentlichen Blättern, jetzt auf 13 gestiegen, worunter aber kein Bildhauer seyn soll.

#### Niederlande.

Brüssel, den 23. Jan. In der vorgestrigen Sitzung der Generalstaaten wurde denselben im Namen Sr. Maj. der Antrag zu einem Gesetze, die Abtragung der Staatsschuld betreffend, gemacht. Nach einem der Abschnitte dieses Gesetzes sollen in diesem Jahre 5 Mill. Gulden abgetragen werden. — Unter den Personen, welche hier wegen eines zur Zeit der Durchreise Sr. Maj. des russ. Kaisers entdeckten Komplotts verhaftet, kürzlich aber wieder freigelassen worden sind, befindet sich auch der Oberstlieut. Janssens. Er schreibt sein Unglück dem zufälligen Zusammentreffen mit einem gewissen Lacroix, der sich für einen franzöf. Chasseur ausgab, und der ihm als eine wichtige Neuigkeit erzählte, Kaiser Alexander werde Napoleon's Sohn auf den Thron setzen, und dessen Mutter als Regentin proklamiren lassen, zu. Ein Kammacher, Namens François, den er früher gekannt hatte, brachte ihn mit Lacroix zusammen. Beide letztere befinden sich noch in gefänglicher Haft. — Auch in Verviers haben sich sogenannte Ludditen gezeigt. Ein Franzose aus Sedan hatte eine neuersundene Luchschneermaschine, worauf ein einzelner Arbeiter 80 Schneeren führen kann, und welche man selbst in England noch nicht hat anwenden dürfen, aufstellen und zum Verkauf anbieten lassen. Kaum wurden die Arbeiter dieses gewahr, als es hieß: Die Maschine kann in jeder Minute 12 Ellen Tuch appretiren, und wir gelangen alle an den Bettelstab, wenn sie eingeführt wird. Am 20. hörten alle Werkleute zu arbeiten auf, sammelten sich um die Maschine, und zertrümmerten sie, ehe die Gensdarmrie bei der Hand war. Das Volk beschloß, alle andere Maschinen zu zerstören. Der Maire hatte dieses vorausgesehen, nach Lüttich um Hülfe ge-

schrrieben, und die Lütticher Gensdarmrie traf noch zu rechter Zeit ein. Es ist von beiden Seiten Blut geflossen; 4 Menschen sind schwer verwundet worden. Der Eigenthümer der Maschine hatte sich gleich im ersten Augenblicke aus dem Staube gemacht; sonst würde er von dem Volke zerrissen worden seyn. Die Ruhe ist zwar nun wieder hergestellt; allein die ersten Fabrikanten, die Eigenthümer von Maschinen sind, haben noch Militärwache in ihren Häusern und Fabrikgebäuden. Wäre die Lütticher Gensdarmrie einige Stunden später eingetroffen, so hätte der rasende Pöbel auch alle andere Spinn- und Scheermaschinen zertrümmert, und die Gebäude in Brand gestekt.

#### Oesterreich.

Wien, den 22. Jan. Vorgestern Nachmittags starb hier, nach einer kurzen Krankheit, der Kardinal und Erzbischof von Olmütz, Graf von und zu Trautmannsdorf-Weinsberg, im 58. Jahre seines Alters. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 252 $\frac{1}{2}$  W. W.

#### Preussen.

Berlin, den 23. Jan. Vorgestern Morgens um 6 Uhr erhoben sich Sr. Maj. der König nach Frankfurt an der Oder, um dort Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, bei Ihrer Rückreise nach Rußland, zu bewillkommen. Nach aufgehobener Mittagstafel setzten Ihre Maj. die Kaiserin Ihre Reise, an diesem Tage, noch bis Küstrin, fort. Sr. Maj. kehrten aber in die hiesige Residenz zurück, allwo Sie gegen 9 Uhr Abends wieder anlangten. — Sr. Maj. der König haben den kaiserl. russ. wirklichen geheimen Räten und Staatssekretarien, Grafen von Nesselrode und Grafen von Capo d'Istria, so wie dem kön. franzöf. Staatsminister, Herzog von Richelieu, den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht. — Sr. Maj. der König haben ferner geruht, das Herbarium und die Bibliothek des verstorbenen Professor Willbenow für die hiesige Universität ankaufen zu lassen. — Der regierende Reichsgraf von Bentinck ist von Achen hier eingetroffen.

#### Rußland.

Petersburg, den 7. Jan. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. sind Sr. Maj. der Kaiser, nach einer 4monatlichen Abwesenheit, glücklich in Tzar'sbezelo, und am folgenden Tage in hiesiger Residenz eingetroffen. Gestern, am heil. Christtage, war, gelegentlich des Geburtsfestes des Kaisers, große Cour bei Hofe. Glockengeäute und Kanonendonner verkündigten das Tedeum, das am nämlichen Tage zum Andenken der Befreiung Rußlands im J. 1812 abgehalten wurde. Abends war die Stadt erleuchtet.

#### Schweiz.

Durch Kreis Schreiben vom 7. d. hat der Staatsrath des Vororts Luzern den sämtlichen Kantonsregierungen das bei Anlaß des vorgegangenen Regierungswechsels im Großherzogthum Baden von Sr. kön. Hoh. dem Großherzog Ludwig unterm 18. Dez. aus Karlsruhe er-



lassene neue Beglaubigungsschreiben für den großherzogl. badischen Minister-Residenten bei der Eidsgenossenschaft, geheimen Rath Friedrich, übermacht, dessen Begleitungsnote vom 22. Dez. die Anzeige enthält, daß derselbe, den Befehlen seines Hofes gemäß, zum Behuf der mit dem aus der Schweiz erwarteten Gesandten fortzuziehenden Unterhandlungen einstweilen in Karlsruhe verbleiben werde.

#### A m e r i k a.

Der französl. Moniteur entlehnt aus dem engl. Jour-

nale, the Pilote, folgende Nachrichten aus St. Thomas vom 21. Nov.: Die Independenten zeigen sich in bedeutender Stärke, und mehrere dänische, französl. und holländ. Schiffe sind auf Margarita kondemnirt worden. Barcelona in der Gen. Kapitanerie Carracas soll, wie man zuverlässig wissen will, am 2. Nov. von den Independenten genommen worden, und Cumana im Falle seyn, sich nächstens ergeben zu müssen. Die Spanier kämpfen nur noch mit den Trümmern des Heeres, das sie verflohenes Jahr hatten u.

#### Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

28. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{8}$	27 Zoll $7\frac{5}{8}$ Linien	$5\frac{1}{2}$ Grad unter 0	Nordost	62 Grad	heiter, rauh
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $7\frac{1}{8}$ Linien	$4\frac{1}{8}$ Grad über 0	Nordost	57 Grad	zieml. heiter
Nachts $\frac{1}{10}$	27 Zoll $7\frac{3}{8}$ Linien	$1\frac{3}{8}$ Grad über 0	Nordost	66 Grad	heiter

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 31. Jan.: Der Kalif von Bagdad, Oper in 1 Akt, aus dem Französischen; Musik von Boieldieu. Hierauf (zum erstenmale): Unser Verkehr, Pöse in 1 Akt.

#### Literarische Anzeige.

In Aug. Oswald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist zu haben:

Codex Nosaraeus, liber Adami appellatus, syriace transcriptus, loco vocalium, ubi vicem literarum gutturalium praestiterint, his substitutis latineque redditus etc. 4. Hofniae. 32 fl. 24 fr.

#### Anzeige.

Der gehorsamtst Unterscheidete benachrichtigt ein hohes und verehrungswürdiges Publikum, daß das Tableau: das Abendmahl des Herrn, nach Leonardo da Vinci, nur noch bis Dienstag, den 2. Febr., offen seyn, und dann geschlossen wird.

Inaueich erfüllt er die ihm angenehme Pflicht, den Kunstlern und hier gefundenen Freunden für die ihm gegebenen Beweise gütigen Wohlwollens auf das innigste zu danken. Weder Entfernung noch Zeit werden sie seiner größten Dankbarkeit entziehen.

Karlsruhe, den 27. Jan. 1819.

Joseph Diebig.

Karlsruhe. [Großherzogliche Domänenverwaltung und Schatzkammeradministration Gottsauge — Geld Einzug.] In dem die hiesigen Einwohner, welche zu vorbezeichneten Verrechnungen Zahlungen zu machen haben, an die Entrichtung derselben hierdurch erinnert werden, findet man sich veranlaßt, zur baldigen Berichtigung sämtlicher Ausstände,

Samstag, den 30. d. M. und

Montag, den 1. f. M.,

zum Einzug zu bestimmen; welcher auf der Verwaltungskanzlei (im innern Zirkel Nr. 1) statt findet.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1819.

Der provisorische Verwalter.  
Ministerial- Revisor  
Foyer.

Hornberg. [Dienst-Antrag.] Das unterfertigte Amt sucht einen zweiten Akteur, welcher mit Georgi d. J. eintreten kann. Dieses wird mit dem Bemerken, daß das Traktament in 270 fl. nebst freiem Logis besteht, bekannt gemacht, damit derjenige Rechtspraktikant, oder Scribent, welcher eintreten will, unter Vorlegung seines Receptionscheins, in postoffreiem Brief sich in Zeiten hier melden wolle.

Hornberg, den 21. Jan. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschwid.

Pforzheim. [Aufforderung.] Kammerfeger Cerris fordert seinen Pflugschuh, Christoph Hirtzel von hier, welcher vor 5 Wochen als Kammerfegergehilfe auf die Wanderschaft gegangen ist, sehr dringend auf, sich schleunigst nach Hause zu verfügen, und sich unfehlbar persönlich zu stellen, indem er ihm eine für ihn sehr wichtige Nachricht zu entdecken hat.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich sehe mich veranlaßt, meinen hoch- und verehrlichen Männern und Freunden, und insbesondere den Herren Reisenden hiermit geziemend anzuzeigen, daß mein Gasthaus zum Zähringer Hof dahier, auch nach dem erfolgten Tod meines sel. Vaters, in seinem Fortbestand und unter der nämlichen Firma, wie bisher, verbleiben wird.

Mit dieser Anzeige verbinde ich die ergebenste Bitte, mich auch fernerhin mit dem geneigten Wohlwollen und Zuspruch beehren zu wollen, und die Versicherung zu genehmigen, daß ich mir stets angelegen seyn lassen werde, durch vorzüglich gute Aufnahme und Bedienung in meinem Gasthause jeder Empfehlung würdig zu entsprechen.

Karlsruhe, den 26. Jan. 1819.

Karl Meiers sel. Wittwe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ganz frische enalische und französische Kaffern, Cablian, russische Cablar, geräucherter Lax, Pflanzee, ächte Sörtlinger Würste, sind frisch angekommen und zu billigstem Preis zu haben bei

Jakob Giani.

#### Berichtigung.

In Nr. 24 der Karlsruh. Zeit., in der Bekanntmachung wegen Einführung zweier Messen in Freiburg, muß es heißen: mit-hin in diesem Jahre auf den dritten Mai, statt 26. April, und bei der zweiten Messe: auf den fünfzehnten Novemher, statt auf den 8. Nov.